

## Gemeinsam für mehr Qualifizierung

Das Bildungszentrum für erneuerbare Energien und der BWE arbeiten bei der Aus- und Weiterbildung in der Windbranche fortan enger zusammen.

Husum/Osnabrück. Das Husumer Bildungszentrum für erneuerbare Energien (BZEE) und der Bundesverband Wind-Energie (BWE) regeln die vor Jahren initiierten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Windbereich fortan noch stärker gemeinsam. Konkretes Ziel der nun vertraglich begründeten Zusammenarbeit ist es, neue Qualifizierungsangebote zu schaffen, bereits bestehende Schulungen und Lehrgänge des BZEE in der Windbranche stärker zu verankern und gemeinsam mit der Branche ein Zertifikat für Servicetechniker zu erarbeiten, das künftig auch im Ausland als Qualifizierungsnachweis anerkannt wird. Einen entsprechenden Kooperationsvertrag haben die beiden Dienstleistungs-Töchter der Vereine, BZEE Consult und die BWE Service GmbH, Ende September auf der HusumWind unterschrieben.

„Der Bedarf an gut ausgebildetem Fachpersonal in der Wachstumsbranche Windenergie steigt kontinuierlich. Wir wollen dieser Nachfrage begegnen und vor allem junge Menschen in die Beschäftigung bringen“, nennt BWE-Präsident Hermann Albers den Grund für die Zusammenarbeit. BZEE-Geschäftsführer Nils Peters verbindet mit dem neuen Windbündnis die Hoffnung, dass die Lehrgänge seines Vereins von den Windunternehmen in Zukunft noch besser angenommen werden und die Internationalisierung eines gemeinsam erarbeiteten Gütesiegels gelingt. „Es gibt in Europa keine einheitlichen Qualitätsstandards. So kommt es vor, dass etwa ein Servicetechniker mit BZEE-Zertifikat in anderen Ländern nicht arbeiten darf, weil dort das Siegel nicht anerkannt wird“, schildert Peters die aktuelle Situation. „Der Bundesverband mit seinen guten Kontakten zu Behörden und Unternehmen auch im Ausland könnte der Türöffner zu den internationalen Märkten sein.“

Bereits im Jahr 2002 haben der BWE-Landesverband Schleswig-Holstein, Windfirmen in Nordfriesland, und die IHK Flensburg das BZEE gegründet. Der Erfolg des Weiterbildungsmodells zeigte sich früh in hohen Vermittlungsquoten der Umschüler und liegt im unterneh-



**ÜBUNGS-OBJEKT:** An diesem 63 Meter hohen Turm in Husum absolvieren angehende Service-Techniker Rettungs- und Sicherheitstrainings.

mensnahen Konzept, das die Entwicklung der Lehrgänge von Anfang an begleitet hat. Nach dem Motto „von den Firmen für die Firmen“ gibt ein aus den insgesamt 30 Mitgliedsfirmen und Institutionen bestehender Beirat die Lehrinhalte und Qualitätsstandards vor.

Heute bietet der Verein in Kooperation mit der Husumer Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein, dem Berufsbildungswerk in Bremen und Bremerhaven sowie der Wirtschaftsentwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft in Lauchhammer zertifizierte Fortbildungen und Sicherheitslehrgänge für Servicetechniker, Lehrgänge zu Rotorblattreparaturen sowie Sicherheitsschulungen für Offshore-Servicetechniker an.

In dem neuen Bündnis ist das BZEE auch weiterhin maßgeblich für die Entwicklung, Koordinierung und Zertifizierung aller Lehrgänge und Qualifizierungen verantwortlich. Laut Vereinbarung wird der BWE fortan offiziell als Mitveranstalter der Bildungsmaßnahmen in Erscheinung treten. Auch die Aufgaben des Windverbandes in der Kooperation sind klar umrissen: Der BWE wird den Inhalt der Lehrveranstaltungen, die beim BZEE in Zukunft laufen werden, konstruktiv be-

gleiten und auf das Lehrgangsangebot regelmäßig hinweisen. Darüber hinaus wird der Windverband BZEE bei der Acquisition nationaler und internationaler Partner, etwa von Energieagenturen, unterstützen. Last not least ist der BWE Antragsteller für Fördermittel für gemeinsame Projekte mit dem BZEE.

So ist konkret geplant, bis spätestens Dezember bei der EU einen Antrag auf Förderung für ein Projekt zu stellen, das die europaweite Anerkennung eines gemeinsamen Gütesiegels zum Ziel hat. Mit den EU-Mitteln könnten dann die Zusammentreffen mit Normungsstellen anderer EU-Länder und den drei baltischen Staaten finanziert werden.

Dass eine Qualifizierungsinitiative, wie sie BZEE und BWE nun starten, absolut Sinn macht, zeigte sich unter anderem auf dem vom Bundesverband und der IHK veranstalteten Jobforum im Rahmen der HusumWind. 160 neu zu besetzende Stellen im Windbereich waren den Veranstaltern im Laufe der Messe gemeldet worden – ein Beleg für den großen Bedarf an hochqualifiziertem Fachpersonal in der Branche. Die Jobangebote sind zu finden unter: [www.husumwind.de](http://www.husumwind.de)

Text: Sascha Rentzing